

RTFM

Englisch: RTFM (Read The Fucking Manual)

ALLGEMEIN

Set-Pragmatismus: Die Antwort steht in der Bedienungsanleitung. Gerade bei Kamera-Firmware und Lichtsteuerung spart das Nachschlagen mehr Zeit als jede Rückfrage.

Auf dem Set herrscht Zeitdruck. Der Grips fragt, wie die neue LED-Leiste kalibriert wird. Der AC will wissen, welche Shutter-Winkel für 24p Standard sind. Die Producerin drängt. Die Anleitung wird aufgeschlagen — und die Antwort steht da, schwarz auf weiß, Seite 3. Das ist RTFM. Nicht unhöflich gemeint, sondern pragmatisch: Erst nachschlagen, dann fragen. Es spart Zeit, es spart Energie, und es schafft Unabhängigkeit. In der Filmproduktion — besonders in Kamera und Beleuchtung — ist RTFM eine Überlebensstrategie. Jede neue Kamera-Firmware, jede Softwareversion der Licht-Controller, jede Schnitt-Suite hat Dokumentation. Manuals sind nicht Luxus, sie sind das Primär-Werkzeug für Troubleshooting. Wenn am Set die RED-Kamera droppt oder die Arri SkyPanel falsche Farbumlage wirft, ist "schnell eine Mail an den Support" keine Option. Die Anleitung muss lokal verfügbar sein — auf dem Handy, als PDF, ausgedruckt. Der Frame läuft. RTFM ist hier nicht Besserwisserei, sondern Professionalität: Regie und Produktion setzen voraus, dass das eigene Equipment bekannt ist — nicht dass beim ersten Fehler fragend herumgestanden wird. Das gilt auch im Schnitt. Ein Editor, der jedes Mal die VFX-Supervisorin fragt, wie eine Shape-Mask in DaVinci gesetzt wird — obwohl das in 2 Minuten in der Dokumentation erklärt ist — verliert Glaubwürdigkeit. RTFM heißt hier: Eigeninitiative. Die Software-Suite wird aktiv gelernt, nicht reaktiv. Gerade bei Color Grading, Compositing und Sound Design sind die Manuals ausführlich genug, um 90% der alltäglichen Fragen selbst zu beantworten. Die restlichen 10% — die Edge Cases, die wirklich ungewöhnlich sind — lassen sich dann fachkundig mit der Community oder dem Support diskutieren. RTFM ist keine Arroganz. Es ist eine Kultur der Selbstverantwortung. Wer die Dokumentation ignoriert und stattdessen ständig Fragen stellt, wird als unzuverlässig wahrgenommen — und in einem Beruf, in dem Vertrauen und Eigenständigkeit unter Druck zählen, ist das ein Problem. Die besten DoPs, Schnittmeister und Licht-Designer haben ihre Handbücher studiert, bevor sie ans Set kamen. Nicht aus Masochismus, sondern weil im Notfall die Anleitung schneller ist als jede Slack-Nachricht.

FilmFarm - filmfarm.de/c/rtfm-read-the-fucking-manual